



Das Mainova Mieterstrommodell

Roland Neuner, Mainova AG, Frankfurt

2. Praxisworkshop – Energiegewinnung auf kommunalen Dächern – Finanzierung und Betreibermodelle, 31.8.2017, Regionalverband Frankfurt Rhein Main
31.8.2017 – 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Poststraße 16, FFM, R 1.8



Mainova im Spannungsfeld von regionalem Versorgungsauftrag und Zukunftssicherung



Mainova heute

Stromabsatz rd. 10 Mrd. kWh/a
Gasabsatz rd. 13 Mrd. kWh/a
Wärmeabsatz rd. 1,9 Mrd. kWh/a
Wasserabsatz rd. 45 Mio. m³

- § Mainova hat die Absicht, verstärkt dezentrale Stromerzeugungsanlagen zu bauen. Sie betreibt bereits ausgewählte PV- und Windparks
- § Mainova führt 2016 im regionalen Markt PV-basierte Geschäftsmodelle ein:
 - Pachtmodell Eigenstrom für KMU
 - Mieterstrommodell mit WBG für Mieter
 - Verkaufsmodell für private Endkunden



Die neuen Mainova Geschäftsmodelle

Mainova Photovoltaik Pachtmodell

Wie funktioniert's

Die Mainovastadt und Mainova die Photovoltaikanlage und verpachtet diese über 15 Jahre an den Hauseigentümer. Durch die Pachtzahlung wird die reduzierte EEG-Umlage für den Eigenverbrauch an den Hauseigentümer einmalig als Einmalpauschalvergütung für den durchschnittlichen Stromverbrauch übertragen. Der Hauseigentümer erhält ein Energieerzeugnis und bezahlt eine jährliche Pacht an Mainova. Die Mainova übernimmt als Dienstleister die Wartung und Instandhaltung sowie Abrechnung der Anlage.

Produktbestandteile

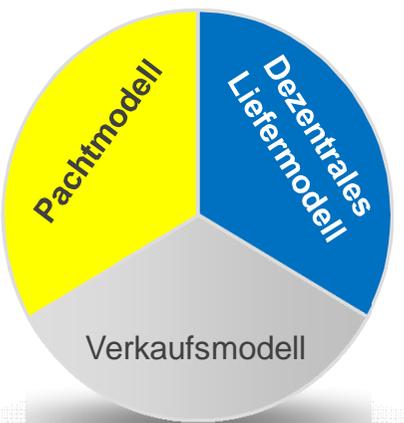
- Bau und Verpachtung Photovoltaikanlage:** Mainova plant, installiert und betreibt die Photovoltaikanlage und verpachtet diese an den Hauseigentümer.
- Betriebsführung und Abrechnungsvorgang:** Mainova übernimmt die Betriebsführung der Anlage sowie alle Abrechnungsdienstleistungen (EEG-Vergütung, Reststromlieferung, etc.).

Zielgruppe:
Ökologische Einrichtungen, Geschäftskunden, Gewerbetreibende



Positionierung und Vertriebsstrategie

- Vertriebliche Verkaufspräsentation steht im Vordergrund (Kaufvertrag, "Kaufvertrag" für die Stromversorgung) und die regionale Umweltbewusstheit in der Bevölkerung. Die Preisstrategie ist ein spezielles Engagement zu einer fairen Pacht.
- Frühe Kontakt und über eine jährliche Anlagenpachtzahlung mit Zeitraum 15 Jahre abschließbar.
- Kontaktgruppen sind Gewerbetreibende, die sich in der Stadt befinden.
- Vorselektion von Kunden mit besonderer hoher Eigenverbrauchsquote und aktuell positivem Markt.



Mainova Dezentrales Liefermodell PV und BHKW (Mieterstrom)

Wie funktioniert's? / Geschäftsmodell

Mainova:

- plant, installiert, installiert und betreibt die Energieerzeugungsanlage (PV und/oder BHKW)
- vermarktet die erzeugten Strommengen, um überschüssige Energie ein zu bringen für Versorgungssicherheit
- berichtet die Quantität an

Immobilienwirtschaft/Vermieter:

- verantwortet die Anlage an Mainova

Mieter:

- erhält vor-Ort-Strompreis und Reststromlieferung für Versorgungssicherheit in einem Tarif ab 100 kWh pro Jahr

Kundennutzen

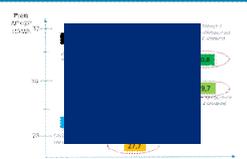
- Erhöhung der Attraktivität von betroffenen Liegenschaften,
- Chance für ein vor Ort erzeugtes, preisstabiles und attraktives Stromangebot
- aktive Teilhabe der Mieter an Energieerzeugung und Bezug von „ihren eigenen“ Strom
- Das größte für Immobilienwirtschaft

Zielgruppe:
Mieter und Wohnungswirtschaft

Produktbestandteile

- Strom aus BHKW:** Vor-Ort-Strom aus BHKW mit zusätzlicher Reststromlieferung → zzgl. zur Wärmeleistung
- Strom aus Photovoltaik:** Vor-Ort-Strom aus PV-Anlage mit zusätzlicher Reststromlieferung

Pricing



Das Diagramm zeigt die Preisstruktur für Mieterstrom. Die Y-Achse zeigt den Preis in ct/kWh (15 bis 70). Die X-Achse zeigt die Mengeneinheiten (MWh). Es gibt zwei Hauptbereiche: 'Strom aus BHKW' (grün) und 'Strom aus PV-Anlage' (blau). Ein roter Balken markiert den 'Mieterstrom' mit einem Preis von ca. 20 ct/kWh. Ein gelber Balken markiert den 'Reststrom' mit einem Preis von ca. 15 ct/kWh.

Mainova daheim Solar – wir sind dabei.

Die Energieerzeugung liegt in unseren Händen, und daher ist es ein wenig, auf unseren Energieerzeugung zu setzen. Wir investieren unsere Zeit, unsere Energie, unsere Verantwortung und helfen unseren Kunden in der richtigen, nachhaltigen Energieerzeugung zu helfen.

Zusammen mit unseren Partnern und unseren Energieerzeugern helfen wir Ihnen die Energieerzeugung zu realisieren. Zusammen mit unseren Partnern und unseren Energieerzeugern helfen wir Ihnen die Energieerzeugung zu realisieren.

Wenn mehr Menschen werden auf Solaranlagen und die Energieerzeugung zu realisieren, dann werden wir Ihnen helfen, Ihre Energieerzeugung zu realisieren. Wenn die Energieerzeugung zu realisieren, dann werden wir Ihnen helfen, Ihre Energieerzeugung zu realisieren.

Wir suchen für ein Energie-Erzeuger. Nutzen Sie selbst erzeugten Solarstrom ab sofort Tag und Nacht.

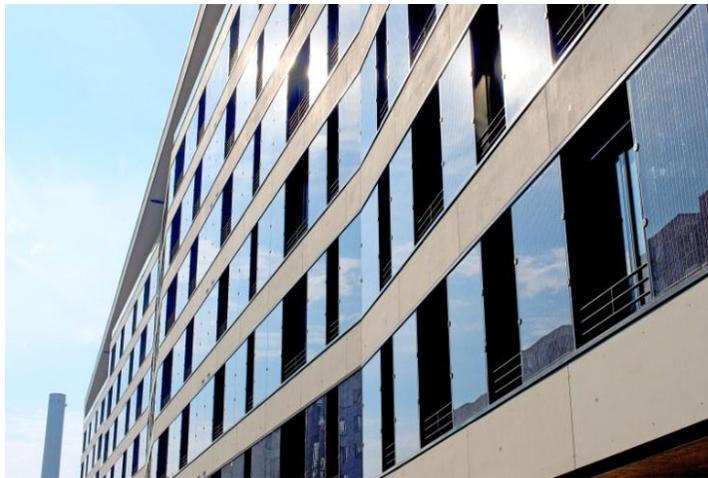
mainova AG
Sonnstraße 10
82031 München, am Markt
Telefon: +49 89 213 2278
www.mainova.de
dahem@mainova.de



Energie-Erzeuger gesucht!
Nutzen Sie selbst erzeugten Solarstrom ab sofort Tag und Nacht.

Solarerzeugung und Stromerzeugung

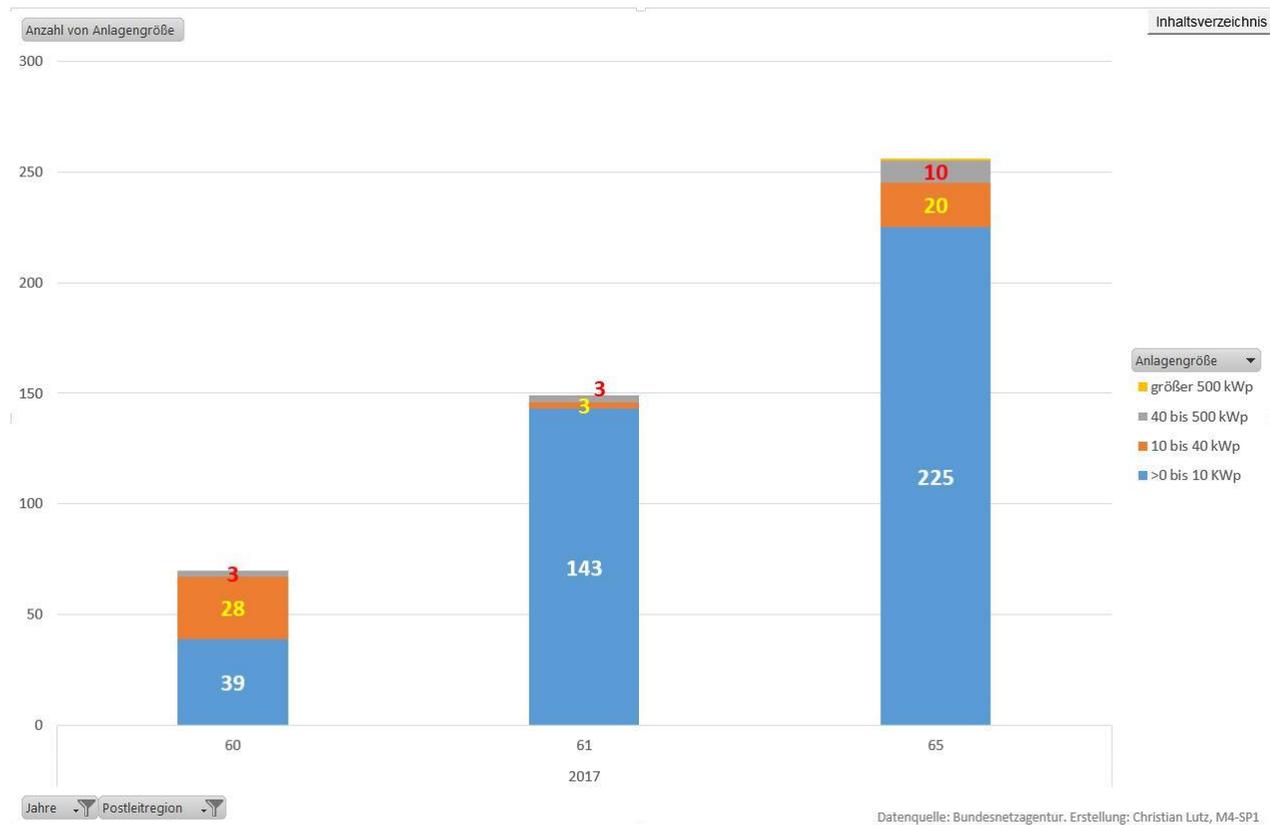
Mainova als innovativer Energieversorger in Rhein-Main auf der Überholspur



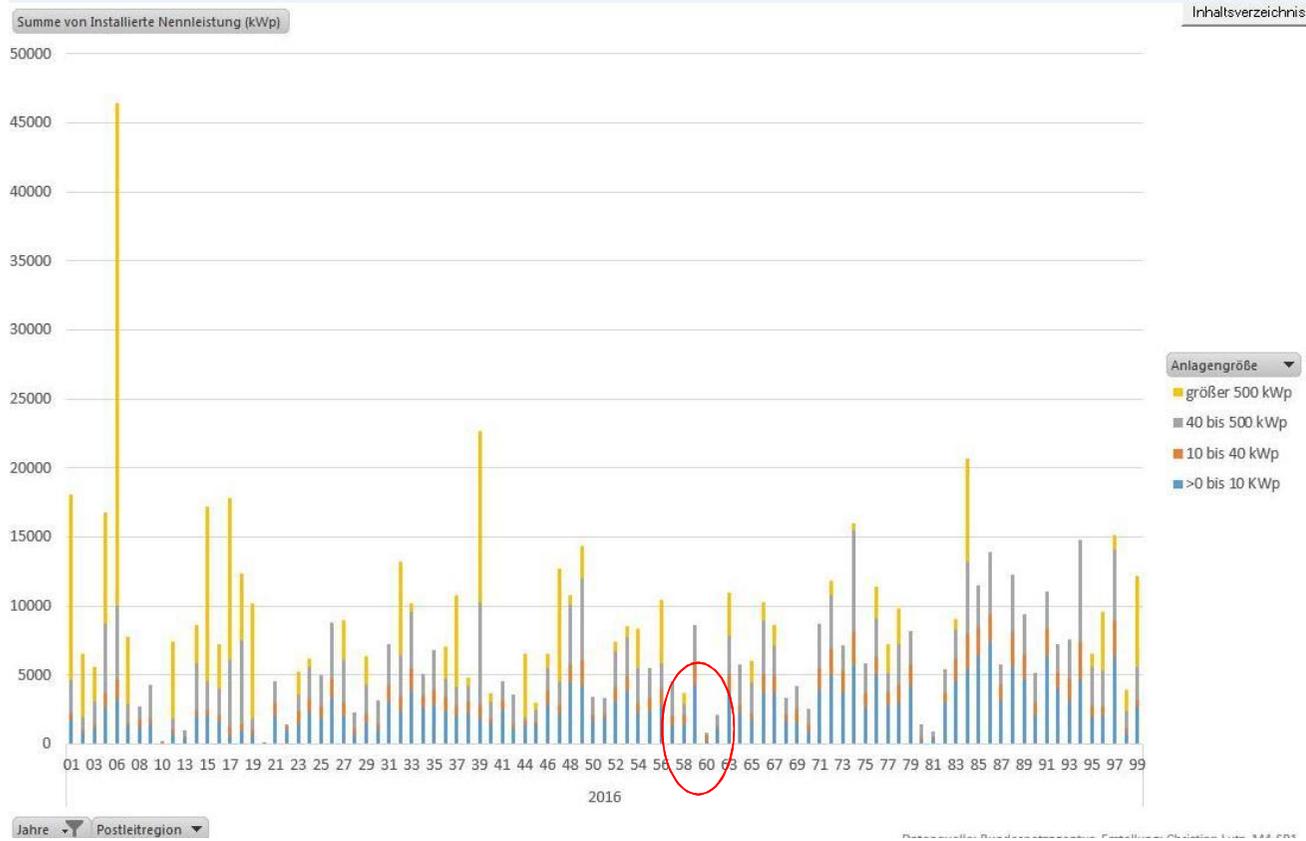
Quelle: ABGNova Neubauprojekt Speicherstraße, FFM

Installierte PV Anlagen in der Region FFM 2017

Installierte PV Anlagen PLZ 60/61/65 v. 1.1.2017-30.6.2017 (ca. 5,8 MWp)		
PV Privatanlagen	0 - 10 kWp:	407
PV Gewerbe-/Mietnerstromanlagen	10 - 40 kWp:	51
PV Industrieanlagen	40 - 500 kWp:	16



Installierte PV Anlagen in Deutschland



Stromerzeugung mit PV-Anlage, Gebäudeenergieversorgung und Mobilität wachsen zusammen



Solarstrom vom Dach: so günstig wie nie !

- § Solarstromanlagen sind zuverlässige Systeme zur dezentralen Stromerzeugung mit einer langen Lebensdauer !
- § Die Photovoltaik ist neben der Windenergie DIE Schlüsseltechnologie der weltweiten Energiewende. Sie hat einen hohen Entwicklungsstand und ist in allen klimatischen Umgebungen erfolgreich im Einsatz !
- § PV-Systeme arbeiten hocheffizient, geräuschlos, umweltfreundlich und sparsam !
- § Die Energierücklaufzeit von Photovoltaiksystemen beträgt weniger als 2 Jahre !
- § In Deutschland sind über 1,5 Mio PV-Systeme im Einsatz. Jährlich kommen aktuell ca. 80.000 Anlagen neu hinzu. Die PV-Leistung steigt in DEU um ca. 1,8 GW/a., der weltweite Zubau liegt bei > 70 GW/a.
- § Nutzen Sie Solarstrom von Ihrem Dach – mit > 65% Eigenstromanteil und Unabhängigkeit von zukünftigen Strompreissteigerungen.

Photovoltaik Mieterstrom – das Modell (1)

Neues Mieterstromgesetz.

- § Bis 2025 sollen 45% des erzeugten Stromes aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Auch Mieter sollen in diesen Prozeß einbezogen werden. Solarstrom, welcher ohne Nutzung des Netzes direkt an Mieter im Wohngebäude geliefert und von diesen verbraucht wird, wird gefördert.
- § Während bei PV Eigenstrom die Personenidentität zwischen Anlagenbetreiber und Letztverbraucher (und damit eine Eigenversorgung mit PV Strom nach §3 Nr 19 EEG 2017) explizit gefordert ist, wird diese beim neuen Mieterstromgesetz explizit ausgeschlossen. Es besteht ein Lieferverhältnis zwischen Anlagenbetreiber und Letztverbraucher.
- § Die EEG-Umlagepflicht bleibt in voller Höhe erhalten.
- § Mieterstromprojekte bis 100 kWp werden durch Zuschläge zwischen 2,1 ct/kWh und 3,7 ct/kWh über 20 Jahre gefördert. Die Förderung ist auf 500 MWp / Jahr gedeckelt. Gewährung des Mieterstromzuschlags ab Herbst 2017.
- § Der Anlagenbetreiber erhält daher zwei verschiedene Vergütungen:
Zum einen den Erlös des Stroms, den er an Mieter auf Basis gesonderter Stromliefer-(Mieterstrom-) verträge (unabhängig vom Mietverhältnis kündbar) direkt verkauft. Dieser „PV Mieterstrom“ wird am Dach produziert und dezentral direkt verbraucht.

Zum anderen erhält der Anlagenbetreiber die EEG Vergütung aus der Überschusseinspeisung in das öffentliche Stromnetz. Dabei kann der Anlagenbetreiber der Eigentümer oder der Vermieter eines Gebäudes sein und den Mietern den Strom vom eigenen Dach anbieten.

Photovoltaik Mieterstrom – das Modell (2)

Neues Mieterstromgesetz.

- § Mieterstromverträge haben eine Laufzeit von max. bis zu einem Jahr
- § Mieterstromverträge müssen jedes Jahr explizit verlängert werden
- § Immobilienunternehmen sind für ihre Mieteinnahmen Gewerbesteuer befreit. Mit Eigenproduktion und Handel mit (PV Mieter-) Strom entfällt dieses Privileg. Sinnvoll ist deshalb für die Wohnbaugesellschaft, einen Energiedienstleister bzw. Contractor mit der Erzeugung des PV Stromes, dem Betrieb der Anlagen (PV und / oder BHKW) und der Strombelieferung der Mieter „ZWISCHENZUSCHALTEN“.
- § Der wirtschaftliche Vorteil des neuen Mieterstromgesetzes liegt darin, dass sämtliche Abgaben und Umlagen bei Vermeidung des öffentlichen Stromnetzes entfallen und die „MÖGLICHKEIT“ einer weiteren Vergütung (Mieterstrompreiszuschlag) geschaffen wird. Hierdurch kann ein relevantes Einsparpotential genutzt werden.
- § Der Anlagenbetreiber hat den Vorteil doppelter Einkünfte
- § Der hausgemachte Strom erlaubt es dem Anlagenbetreiber, konkurrenzfähig zu sein und den eigenen PV Strom kostengünstiger als Stromlieferanten anzubieten. Der Strom wird direkt an den Mieter geliefert und nicht ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Hierdurch wird das öffentliche Stromnetz vermieden, mit der Folge, dass weder Netzentgelte, netzseitige Umlagen, Konzessionsabgaben etc. anfallen. Dies sind wirtschaftliche Vorteile für den Strom- Letztverbraucher.

Photovoltaik Mieterstrom – das Modell (3)

Die wichtigsten Bestimmungen/ Voraussetzungen

§ Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Mieterstromförderung:

- Installation auf Wohngebäude (40% der Fläche werden zum Wohnen genutzt).
- Quartierslösungen nur dann förderfähig, wenn keine Nutzung des öffentlichen Netzes erfolgt.
- Der (Misch)tarif aus Netzlieferung und PV-Strom darf maximal 90% des im jeweiligen Netzgebiet geltenden Grundversorgungstarifs (Grund- und Arbeitspreis) betragen
- Mieterstromverträge dürfen nicht Bestandteil eines Vertrages über die Miete von Wohnräumen sein.
- Die maximale Laufzeit von Mieterstromverträgen ist auf ein Jahr begrenzt, mit automatischer Kündigung bei Auszug / Rückgabe der Wohnung → Änderung zu aktuell (Laufzeit 1 Jahr + Restjahr)
- Vorschriften des MsbG gelten mit entsprechenden Übergangsfristen (→ § 30 MsbG).

è Summenzählermodell ohne Smart Meter zulässig, sowie im Neubau Messkonzepte mit digitalen Zählern ohne Anbindung an Smart Meter Gateway (Voraussetzungen voraussichtlich erst ab dem 2.Quartal 2018 erfüllt). Solange Bestandsschutz bis Ende der Eichfrist der Zähler.

Mieterstrom – „PV-Strom hausgemacht“

Wohnungsbaugesellschaft



Wir entscheiden uns für Mainova Mieterstrom, weil...

- § ... die Mainova uns mit ihrem Konzept ein „Rundum-sorglos“-Paket für uns schnürt – von der Finanzierung bis zur Abrechnung; und bereits Erfahrung mit solchen Projekten hat!
- § ... der Betreiber dieser Anlagen gleichzeitig Energieversorger ist – und wer könnte das besser, als unserer erfahrener Versorger aus Frankfurt.
- § ... wir unserer Wohnungsbaugesellschaft mit diesem neuen Erzeugungskonzept ein grüneres und moderneres Image geben.
- § ... wir einen Beitrag zum Klimaschutzziel leisten.

Mieter



Wir entscheiden uns für Mainova Strom lokal, weil...

- § ... weil mit diesem umweltfreundlichen „Strom der kurzen Wege“ der Ausbau der Netze umgangen wird und wir mit diesem Tarif einen einzigartigen Beitrag zur Energiewende leisten
- § ... wir eine spannende, neue Technologie live als Mieter nutzen können
- § ... die Versorgung mit Strom (und Wärme) von der Mainova sichergestellt wird, wenn die Anlagen im Haus nicht genug Energie erzeugen
- § ... es der günstigste (Öko-)/Stromtarif von Mainova ist.
- § ... der Strom wie wir ein „echter“ Frankfurter ist und direkt vor Ort in unserer Wohnanlage erzeugt wird.

Mit starken Partnern Lösungen für die Zukunft schaffen: Mieterstrommodelle ABG und Mainova

- § Installierte PV-Leistung: 370 kWp (Fassade & Dach)
- § 78 versorgte Wohneinheiten
- § Jahresstromproduktion: ca. 291.000 kWh

Beispiel PV Mieterstrompilot ABG Aktiv
Stadthaus Speicherstrasse



- § BHKW Mieterstrompilot 20 kW el.
- § Stromlieferung aus Bestands-BHKW
- § Acht Mietparteien im Wohnkomplex

Beispiel KWK Mieterstrompilot ABG Gebäude
Kronthaler Straße



Kooperationen mit der Wohnungswirtschaft

- § Großes Interesse seitens der Wohnungswirtschaft, trotz hoher Produktkomplexität
- § Aktuelle Kooperationen mit der Mainova:
 - § ABG FRANKFURT HOLDING GmbH
 - § Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt am Main eG
 - § Volks-, Bau- und Sparverein Frankfurt am Main eG
 - § Nassauische Heimstätte



Referenzobjekt: Peter-Zenger-Straße

- § Inbetriebnahme: September 2016
- § 49 versorgte Wohneinheiten, davon zwei Liegenschaften mit Smart Metern ausgerüstet
- § Installierte Gesamt PV-Leistung: 196 kWp (706 PV-Module)
- § Jahresstromproduktion: ca. 166.600 kWh



Mieterstrom als neue Versorgungslösung lässt auch Mieter an der Energiewende teilhaben

Wie funktioniert's? / Geschäftsmodell

Mainova:

- § Plant, installiert, finanziert und betreibt die Energie-erzeugungsanlage (PV und/oder BHKW)
- § Vermarktet die erzeugten Strommengen, speist überschüssige Energie ein und sorgt für Versorgungssicherheit

Immobilienwirtschaft/Vermieter:

- § Verpachtet Dachfläche an Mainova

Mieter:

- § Erhält umweltfreundliches Vor-Ort-Stromprodukt (PV Lokal Tarif) inkl. Reststromlieferung für Versorgungssicherheit

Kundennutzen (Mieter/ Immobilieneigentümer)

- § Erhöhung der Attraktivität der Liegenschaften
- § Chance für ein vor Ort erzeugtes, preisstabiles und attraktives Stromangebot
- § Aktive Teilhabe der Mieter an der Energiewende und Bezug „ihres eigenen“ grünen Stromes
- § Dachpacht für Immobilienwirtschaft



Marktpotential von Mieterstrom als neue Versorgungslösung

Marktpotenzial / Entwicklung

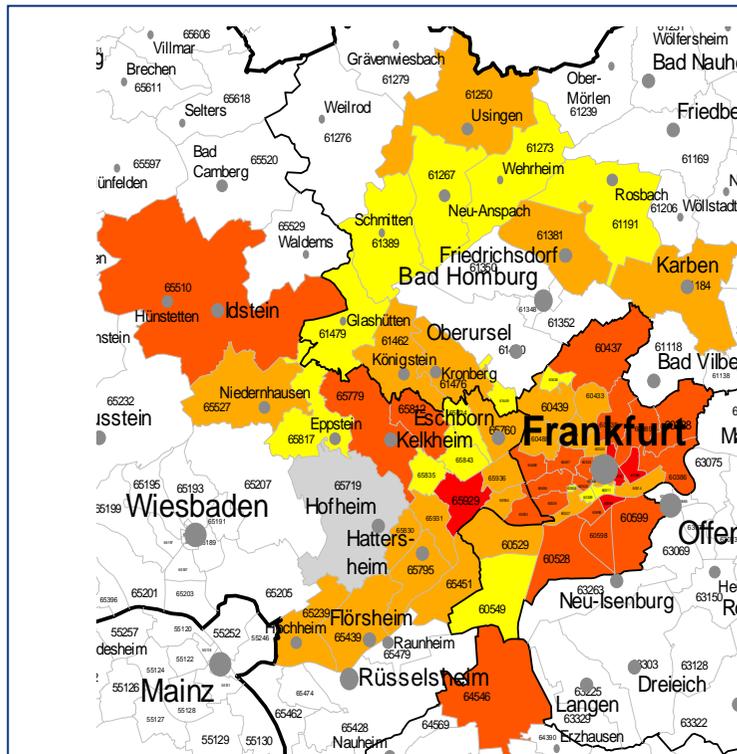
- § Das theoretische Potential für Mieterstromprojekte lässt sich am besten über den Gebäudebestand und die Eigentümerstrukturen am Wohnraum ermitteln.
- § Von den gut 3 Mio. Mehrfamilienhäusern kommt nach Expertenbefragungen ein gutes Drittel für Mieterstrom in Frage.
- § Die Zahlengrundlage der nebenstehenden Auswertung beruht auf einer Gebäude- und Wohnungszählung des Statistischen Bundesamtes. Diese ergab die folgenden Ergebnisse:

Gebäudetypen mit Wohnraum in Deutschland	Anzahl Gebäude	Anteil in Prozent
Gesamt-Gebäudebestand mit Wohnraum	17.950.185	100
Ein- und Zweifamilienhäuser (EFH / ZFH)	14.884.333	82,92
Kleinere Mehrfamilienhäuser (MFH)	2.706.848	15,08
Sonstige Gebäude und größere MFH (> 12 Wohneinheiten)	359.004	2,00
Gesamt-Bestand an Mehrfamilienhäusern	3.065.852	17,08

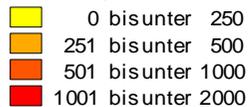
Gebäudebestand und Anteil für Mieterstrom relevanter Gebäude
(Quelle: ARGE-SH)

Großes Potenzial für Photovoltaikanlagen im urbanen Bereich

Anzahl der MFH in Frankfurt und im Umland



Anzahl MFH



Potenziale Frankfurt und Umland

- § 83.000 Gebäude im Stadtgebiet
- § Davon sind potentiell 55.000 Dächer für Photovoltaikanlagen geeignet
- § Hoher Anteil an MFH im Stadtgebiet
- § Bislang sind nur etwa 1.500 Photovoltaikanlagen installiert
- § Großes Photovoltaik-Potenzial für die Wohnungswirtschaft
- § 4.342.381 m² mögliche Modulfläche
- § 335 MWp installierbare Leistung
- § 318.681 MWh zu erwartende jährliche Stromerzeugungsmenge

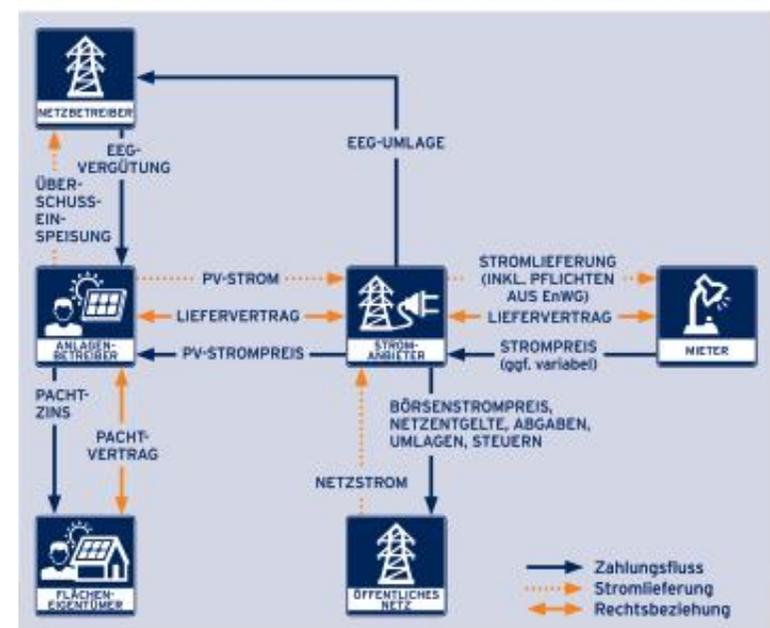
Quelle: infas Geodaten, Solarkataster Frankfurt, NRM-Netzdienste

Akteure und Rahmenbedingungen bei Mieterstrom

Wertschöpfungsstufen



Akteursverflechtung (PV)



Mainova Referenzobjekt - Idsteiner Straße

§ Inbetriebnahme: Q2 2017

§ 268 Wohneinheiten

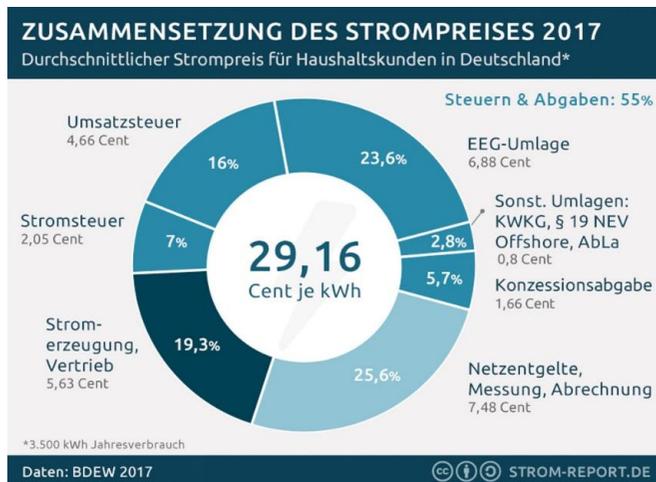
§ Installierte Gesamt PV-Leistung:
431 kWp (1.428 PV-Module)

§ Jahresstromproduktion: ca.
396.600 kWh



Zusätzliches Margenpotential bei dezentraler Stromvermarktung

è Win-Win-Win-Situation



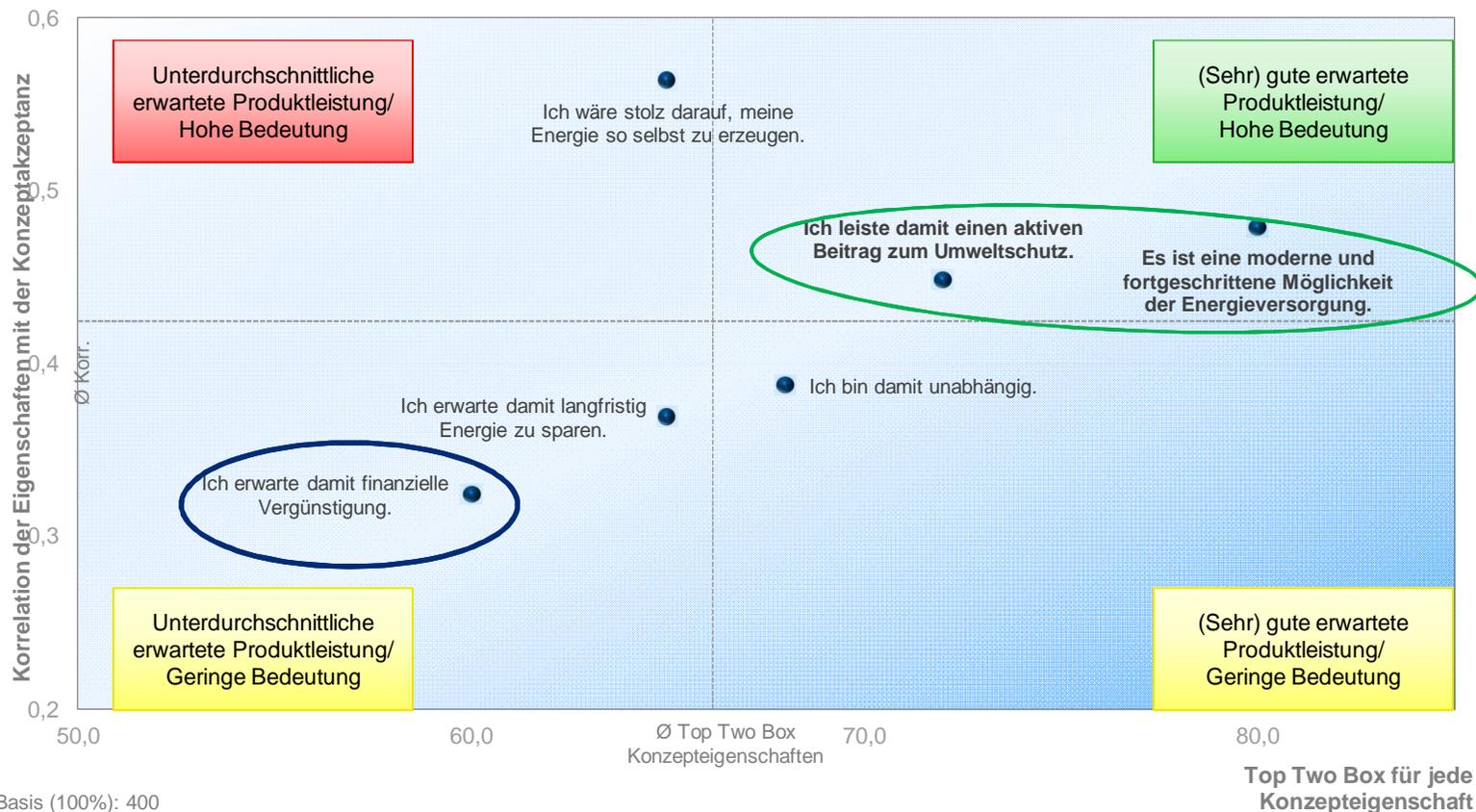
Ersparnis bzw. zusätzliches Margenpotential bei dezentraler Vermarktung

Netzentgelte, netzseitige Umlagen, Stromsteuer, KWK Aufschlag, Konzessionsabgabe, §18 VOABa, §19 StromNEV, Offshore entfallen bei direkter Nutzung des PV Stroms

ca. 11,5 ct

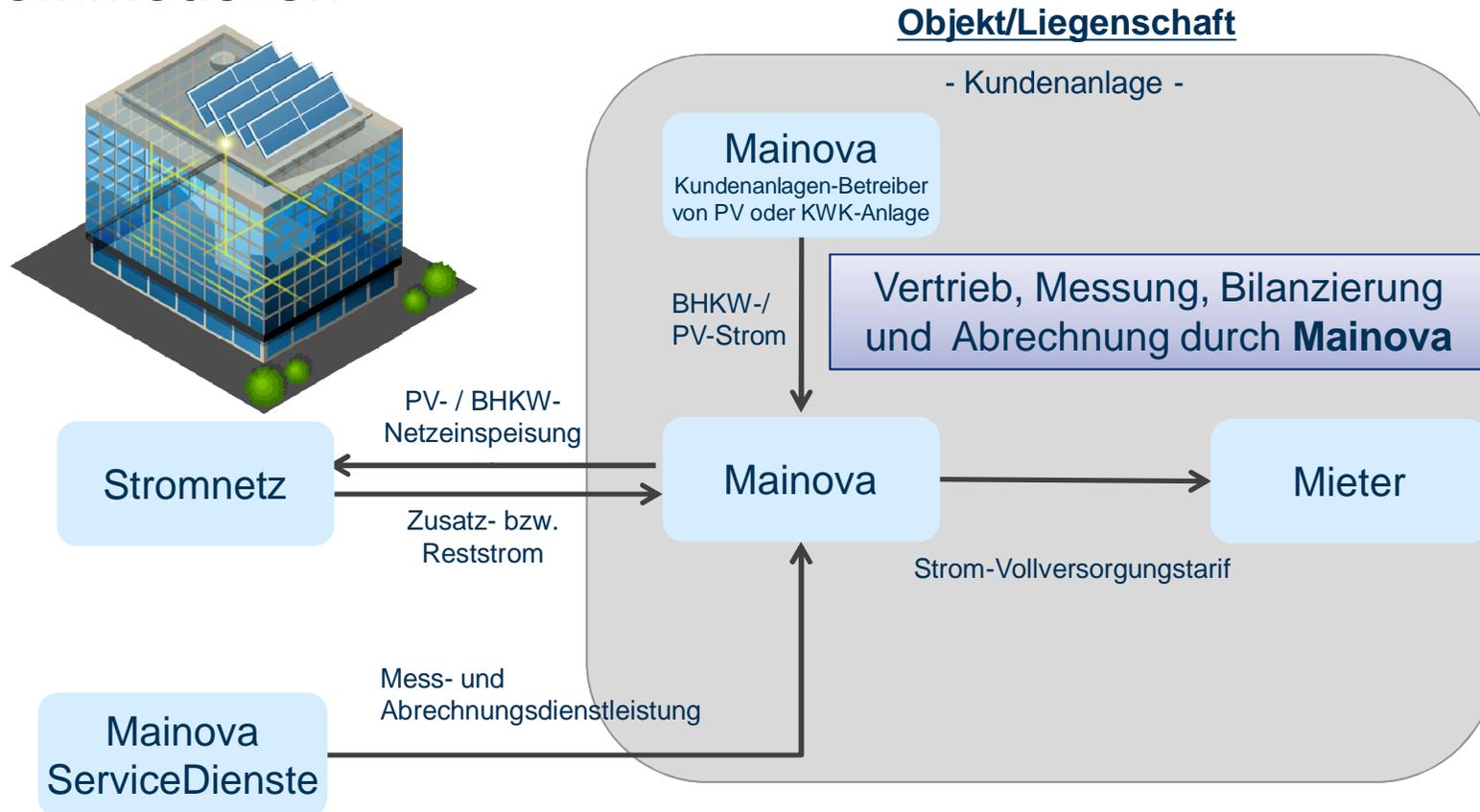
- § Die Win-Win-Win-Situation wird sowohl beim Endkunden, bei der Wohnungswirtschaft als auch beim EVU erzielt.
- § Margenpotential wird durch den Wegfall der Abgaben und Umlagen auf einen Teil (nur lokal erzeugter Strom) der Stromlieferung erzielt.
- § Zu berücksichtigen ist der hohe Abrechnungsaufwand und die Weitergabe eines Preisvorteils an Endkunden.
- § Durch diese neuartige Vermarktung wird die Attraktivität von derartigen Liegenschaften gesteigert und der Wohnungswirtschaft ein grünes und innovatives Image zugesprochen.

Eigenschaften mit hoher Relevanz beim Mieter: „Ökologie“ und „Fortschritt“



Basis (100%): 400
 Frage 15: Wie gut gefällt Ihnen diese Möglichkeit zur eigenen Stromversorgung?
 Frage 19: Inwiefern treffen Ihrer Meinung nach folgende Aussagen auf dieses Angebot zu?

Rechtlich sichere und ökonomische Ablesung und Abrechnung bei Mieterstrommodellen



ImmoNetzwerk Frankfurt Rhein-Main

Kooperation für Energieeffizienz

Die Unternehmen der Wohnungswirtschaft in Frankfurt und der Region arbeiten zusammen, um die Energieeffizienz von Bestandsgebäuden zu steigern und Verbesserungen für Mieter und Vermieter zu erzielen.

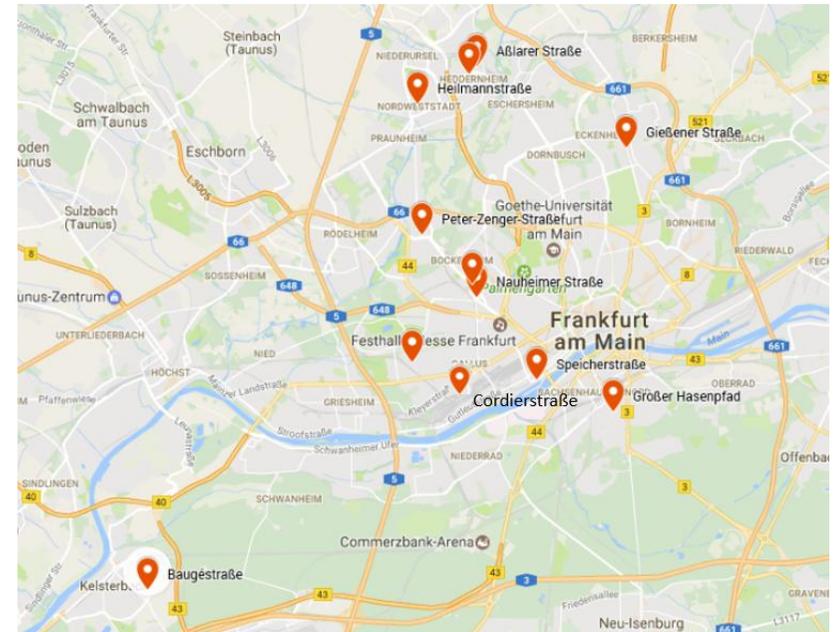
- § In einem 3-jährigen Netzwerk tauschen sich Experten von Wohnungsunternehmen über die besten Ansätze zur Steigerung der Energieeffizienz in Bestandsgebäuden aus.
- § Jeder Partner setzt ein oder mehrere innovative Projekte im Wohnungsbestand um.
- § In Netzwerk-Treffen finden 4 mal jährlich ein Wissensaustausch sowie eine Weiterbildung durch interessante Vorträge statt.
- § Das Netzwerk wird von Mainova organisiert.



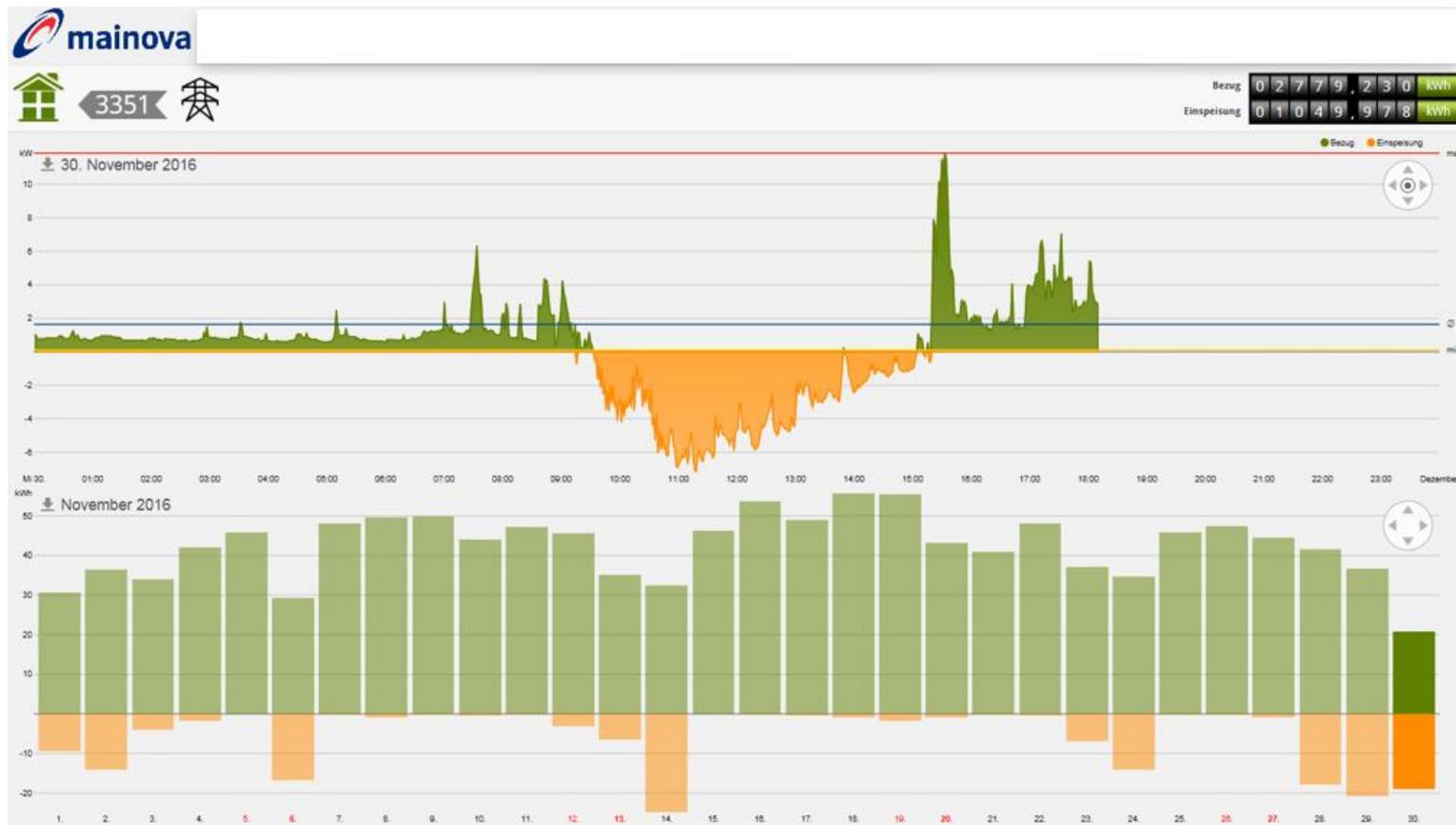
Mieterstrommodell: Mainova hat sich eine führende Position in Frankfurt erarbeitet

Übersicht bereits umgesetzter Mieterstrom-Liegenschaften / Referenzobjekte

- § ca. 60 Anlagen in Betrieb, Install. Gesamtleistung ca. 1.500 kWp
- § weitere Anlagen in Umsetzung
- § Jahresstromproduktion ca. 1.300.000 kWh
- § auch im Neubau möglich → ENeV / eMobilität
- § Vier realisierte Liegenschaften sind mit einem BHKW ausgerüstet, mit einer Gesamtleistung von ca. 60 kWel.
- § weitere Anlagen in Umsetzung
- § auch im Neubau möglich → Primärenergiefaktor
- § ca. 300 mit Lokal-Tarifen versorgte Wohneinheiten



Fernausslesbare Smart Meter / Visualisierung



Mieterstrom – Praxisbeispiel (1)

- § Rahmenvertrag zwischen der Wohnbaugesellschaft und Mainova
- § Ermittlung von geeigneten Liegenschaften der WBG
- § Konkretisierung des Mieterstromkonzeptes für eine Liegenschaft
 - > Funktionalität des Gebäudes, speziell der Dachkonstruktion und der Bauphysik
 - > Analyse und Bewertung der Mieter- und Tarifstruktur
 - > Erster vor-Ort Termin mit Bestandsaufnahme
 - > Information der Mieter über die geplante Baumaßnahme und über die neue Tarifpolitik
 - > Indikationsrechnung, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Meßkonzept
 - > Umsetzung der Maßnahme, Abnahme, Monitoring, After Sales

Mieterstrom – Praxisbeispiel (2)

- § In Summe 77 Anschlußnutzer, davon 49 Mainova-Anschlußnutzer (64%).
- § davon wechseln 28% aktiv aus dem Grundversorgertarif „Classic“ in den Tarif PV Lokal.
- § 72% passive Mainova Anschlußnutzer kommen „automatisch“ in den günstigen Tarif Lokal.
- § 28 (36%) aller Anschlußnutzer sind anderweitig versorgt.
- § Im Schnitt verbrauchen diese Mieter 1504 kWh per anno.

Mieterstrom – Praxisbeispiel (3)

- § Bestandsanalyse
- § Detailplanung – Anlagenkonzept, Einspeise- und Meßpunkte, Anlagenkomprimierung und Teilsegmentierung, Kommunikationsnetze
- § Prognose der Energieerträge und der Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojektes



Mieterstrom – Praxisbeispiel (4)

- § In Summe 276 Module mit einer installierten Gesamtleistung von 72 kWp
- § Prognostizierter Jahresertrag der PV Anlage: 67.104 kWh
- § Gesamtverbrauch der teilnehmenden Anschlußnutzer: 73.700 kWh
- § Neuer PV Tarif deutlich unter dem Grundversorgertarif.
- § Tarif PV Lokal ist der günstigste Ökostromtarif der Mainova. Der Mieter profitiert von der Maßnahme.
- § Die Wohnbaugesellschaft wertet das Objekt auf, übernimmt Verantwortung in Zeiten der Energiewende und erhält eine monatliche Pacht für die solar genutzten Dachflächen.



Mieterstrom – Praxisbeispiel (5)

- § Mainova muß aus den Erlösen der - Überschubeinspeisung und der - Einnahmen aus Stromlieferung an die Mieter vielfältige Kosten decken:
- § Dachpacht, Wartung, Versicherung
- § Zählermiete inkl. Summenstromzähler, Datenübertragung
- § Möglicher Rückbau, zudem
- § laufenden Kosten aus dem Betrieb der Anlage
- § Personal, Primärkosten, IT, Forderungsausfälle, Gemeinkosten etc.

- § Mieterstrommodelle sind aufgrund der hohen Komplexität in Planung und Abwicklung heute kaum kostendeckend. Daher hat der Gesetzgeber zum verstärkten Ausbau dieser Geschäftsmodelle eine Förderung angesetzt. Statt einer indirekten Förderung über Reduzierung der EEG Umlage (aktuell 6,88 ct pro kWh) auf Eigenstrom wird eine direkte Förderung angesetzt, die bezogen wird auf die normalen EEG Überschubeinspeise-Vergütung. Der Anlagenbetreiber, der im Mieterstrommodell nicht „Eigenstromverbraucher“ ist, sondern den PV Strom an Mieter „liefert“, kann den angebotenen Mieterstrom damit günstiger bepreisen und den Mietern eine attraktive Grünstromvariante offerieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Roland Neuner
Vertriebsmanager Photovoltaik
Mainova AG
T 069 213 22279

